

Mit dem Zug durch Burgund (Oktober 2015)

Reiseroute

Dies war die kälteste und regenreichste unserer Reisen. Statt einem „goldenen Oktober“ erwarteten uns in Burgund Temperaturen um 5 Grad, ein unangenehmer Wind und viel Niederschlag. Schon während der ersten Tage ergänzten wir unsere Kleidung um warme Leggings, Handschuhe, Pullis und Mützen.

Wir waren schon einmal in Burgund gewesen, mussten aber gravierende Veränderungen gegenüber früher feststellen: Die Preise in den Restaurants hatten heftig angezogen; die Weinpreise waren stark gestiegen; Eintrittspreise in Kirchen, Museen oder andere kulturelle Sehenswürdigkeiten waren überdurchschnittlich hoch. Die Menschen waren aber nett, die Züge pünktlich.

Zunächst besichtigten wir Besancon mit Zitadelle und arabischem Markt. Dann bummelten wir durch Dijon und besuchten neben vielen Kirchen auch das Museum des Burgundischen Volkes. Ein Ausflug führte uns in das malerische Städtchen Beaune. In das Hôtel-Dieu kommt man aber nur noch, wenn man einen unverschämt hohen Eintrittspreis bezahlt. Unter den Weinbergen des Hospices sind die bekanntesten der gesamten Côte zu finden. So meinte Martin, dass er den besten Rotwein auf der Reise in Beaune getrunken hätte. Den Preis wollen wir an dieser Stelle lieber verschweigen...

Beeindruckend waren die Kathedrale und das Palais Ducal in Nevers. Die Stadt liegt malerisch an der Loire. Hier wohnten wir wunderschön in einem B&B mit asiatischen Antiquitäten und reizenden Gastgebern. Gleich neben unserer Unterkunft befand sich der „Espace-Bernadette-Soubirous-Nevers“: Seit dem 3. August 1925 ruht Bernadettes Leib in einem Glasschrein in der Kapelle des Klosters Saint-Gildard. Der Seligsprechungsprozess von Bernadette, die in Nevers am 16. April 1879 gestorben war, erforderte die Exhumierung ihres Leichnams. Dies geschah im September 1909, im April 1919 und im April 1925. Zur großen Überraschung aller war Bernadettes Leib nicht verwest – für viele ein Mysterium.

Von Nevers aus ging es weiter nach Bourges. Diese Stadt liegt an der Mündung des Flusses Auron in die Yèvre sowie am aufgelassenen Canal de Berry, nur einige Kilometer von der theoretischen Mitte Frankreichs entfernt. Die gotische Kathedrale Saint-Étienne (erbaut von 1195 bis 1255) gehört zum Weltkulturerbe der UNESCO. Sie ist eine fünfschiffige Basilika ohne Querschiff mit doppeltem Chorumgang. Einzigartig sind die Glasmalereien aus dem 13. Jahrhundert sowie die innovative Gewölbekonstruktion.

Aber was wäre Bourges ohne die Marais! Nur zehn Minuten von der Altstadt entfernt, bietet sich die 135 Hektar umfassende Gartenlandschaft für einen Spaziergang an. Das ehemals undurchdringliche Sumpfgebiet hatte die Stadt vor Feinden geschützt. Die Trockenlegung erfolgte weitgehend durch die Mönche der zahlreichen Abteien. Jahrhundertlang wurde hier Fisch für die Stadtbewohner gefangen, und zahlreiche Mühlen nutzten die Wasserkraft. Auch

Gemüse wurde angepflanzt: 1679 gab es schon 70 Berufsgärtner und im 19. Jahrhundert 130. Heute sind 1.500 private Gärten durch Wasserwege, Bäche und Flüsschen voneinander getrennt; sie können oft nur mit Stechkähnen erreicht werden.

Moulins, eine bereits im Jahr 990 gegründete Stadt, erlebte ihre erste Blüte, als sie in der Zeit von 1327 bis 1527 an der Spitze des Herzogtums Bourbon stand. Noch heute finden sich überall in der Stadt Zeichen des Mäzenatentums der Herzöge von Bourbon. Wenn es nur nicht so kalt wäre! Es wäre ein schöner Ort zum Bummeln...

Das nächste Ziel war Vichy. Bekannt ist diese Stadt einerseits als bedeutendes Heilbad und andererseits, weil die Regierung des „État français“ von Juli 1940 bis August 1944 hier ihren Sitz hatte und daher im Rückblick als „Vichy-Regime“ bezeichnet wird. Wir kosteten natürlich von den verschiedenen Heilquellen, wie es schon die alten Römer taten! In dem Kurort gibt es Wandelhallen, palastähnliche Hotels aus unterschiedlichen Zeitepochen, edle Boutiquen und einen großzügig angelegter Kurpark. Dieser lockte uns zu einem ausgiebigen Spaziergang unter uralten exotischen Bäumen, alles wunderbar beschriftet wie in einem botanischen Garten.

Wir fuhren weiter nach Grenoble. Wir erreichten die Stadt bei absolutem Föhnwetter, schwitzten bei unserem Stadtrundgang und saßen im Park in der Sonne. Zudem entdeckten wir ein vorzügliches Restaurant. Den nächsten Tag verbrachten wir dann im Hotelzimmer: Ein Virus hatte uns erwischt, und da Hals- und Kopfschmerzen, Husten und Schnupfen nicht besser wurden, beschlossen wir, die Reise abubrechen. Wir stornierten kurzerhand die nächsten Unterkünfte...

Verbindungen mit Bahn und Bus

Sonntag, 11. Oktober

Würzburg ab 11.55, Frankfurt an 13.04., Frankfurt ab 14.00, Besancon Franche Comte an 17.59, weiter nach Besancon Viotte um 18.20

Montag, 12. Oktober

Besançon

Dienstag, 13. Oktober

Besancon-Viotte ab 9.56, Dijon Ville an 10.51

Mittwoch, 14. Oktober

Dijon

Ausflug nach Beaune: Dijon Ville ab 10.09, Beaune an 10.27, Rückfahrt von Beaune ab 16.38/17.00/19.00/21.28/22.00

Donnerstag, 15. Oktober

Dijon

Ausflug nach St. Georges de Nuit: Dijon Ville ab 10.47; Rückfahrt von Nuit St. Georges ab 16.50/17.16/17.50

Freitag, 16. Oktober

Dijon Ville ab 10.09, Montchanin an 10.57, Montchanin ab 11.06, Paray Monial an 11.56

Samstag, 17. Oktober

Paray le Monial ab 13.58, Nevers an 15.27

Sonntag, 18. Oktober

Nevers

Montag, 19. Oktober

Nevers ab 8.30/12.39, Bourges an 9.30/13.30

Dienstag, 20. Oktober

Bourges

Mittwoch, 21. Oktober

Bourges ab 9.48, Moulins an 11.14

Donnerstag, 22. Oktober

Moulins ab 12.12, Vichy an 12.46

Freitag, 23. Oktober

Vichy

Samstag, 24. Oktober

Vichy ab 6.59, Lyon Part Dieu an 8.56, Lyon Part Dieu ab 10.14, Grenoble an 11.38